

## «Urbane Gartenvision»

Amelie Müller

### Schwerpunktthema

In den letzten Jahren ist die Bevölkerung sehr stark gewachsen und das hatte auch Auswirkungen auf die Wohnsituation der Menschen. Die Menschen wollten nicht auf engem Raum in der Stadt wohnen, sondern in einem Nebenort der Stadt ein Einfamilienhaus errichten. Dort hatten sie mehr Platz, aber trotzdem noch die Vorteile nah an einer Stadt zu sein. Die Folgen davon waren jedoch, dass die Siedlungsgebiete sehr verteilt wurden und dazu der Platz nicht richtig genutzt wurde. Diese Zersiedlung der letzten Jahre will nun durch eine Siedlungsgrenze gestoppt werden. Die Menschen haben jedoch immer mehr das Bedürfnis nach Platz, Natur und einem grossen Garten. Durch diese Siedlungsgrenze neigt man in Zukunft also dazu, in die Höhe zuzubauen, um den gegebenen Platz sinnvoll nutzen zu können. Dies widerspricht sich jedoch mit dem Bedürfnis der Leute.

### Idee der gestalterischen Umsetzung

Meine Vision war es daher die urbanen Gärten in Mehrfamilienhäuser einzubringen, sodass das Grüne und die Natur den Menschen erhalten bleibt. Ich wollte eine Reihe von Bildern zeichnen, welche meine Vision von mehr Garten und Natur trotz wenig Platz verbildlichen. Die Bilder sollen somit zeigen, wie das Bedürfnis der Menschen immer noch erfüllt werden kann und sogleich auch die Zersiedlung nicht weiter fördert. Es bietet ein Blick in die Zukunft, wie diese beiden Aspekte umgesetzt werden könnten. Ich habe mich für drei Bilder entschieden. Im ersten Bild ist eine Gesamtansicht des Hauses abgebildet. Das zweite Bild stellt eine detailliertere Ansicht einer Terrasse dieses Hauses dar. Für das dritte Bild entschied ich mich das Thema 'Urban Gardening' genauer aufzugreifen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie der Garten noch erhalten bleiben kann. Dabei habe ich mich für die Aquarelltechnik entschieden.